

Konzeption einer
Frühgeschichte der Mittelmeerkulturen (12.-6. Jh. v. Chr.)
Der Neue Pauly-Supplemente 10 / J.B. Metzler Verlag Stuttgart/Weimar

Der Supplementband, momentan mit dieser Konzeption einzigartig, befasst sich mit den **Kulturen** des Mittelmeerraumes: neben den eher bekannten griechischen, phönizischen, etruskischen und keltischen soll dabei auch den weniger wahrgenommenen **indigenen** bzw. ‚immigrierten‘ **Kulturen** rund ums Mittelmeer und auf den Inseln – Desiderate stellen u.a. der Balkanraum, Südfrankreich, Korsika und Teile Nord-Afrikas dar – Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Zeitlich handelt es sich um die Phase zwischen der ausgehenden Spät- oder auch Endbronzezeit (13./12./11., z.T. bis 8. Jh. v. Chr.) und dem Einsetzen der sog. historischen Zeit (ca. 6. Jh.), also archäologisch der sog. (Früh-) **Eisenzeit**. Historisch kann man von der ‚**Frühgeschichte**‘ des **Mittelmeerraumes** sprechen, denn trotz regionaler, manchmal wohl nur vermeintlicher Schriftlosigkeit, liegen für diesen Zeitschnitt Informationen unterschiedlicher Quellengattungen sowie aus den benachbarten Schriftkulturen vor. Wird der Beginn auch regional verschieden angesetzt, so lässt sich die Epoche insgesamt als die der ‚**Integration des Mittelmeerraumes**‘ (Hubert Cancik) überschreiben. Gemeint ist das sukzessive Zusammenwachsen der Anrainer rund um das Mittelmeer und auf den Inseln, das in der römischen politischen Herrschaft kulminierte (‚mare nostrum‘), zu einer *koiné*. Dabei hatten maßgebliche Anteile Griechen und Etrusker, besonders aber auch Levantiner/Phönizier – eine sog. orientalisierende Phase zeigt sich im Fundgut von Kleinasien bis zur Iberischen Halbinsel.

Den **roten Faden** bilden sollen die **Nah- und Fern-Kontakte** auf allen Ebenen. Es geht also um die **kulturellen Zusammensetzungen, kulturellen Durchdringungen und Interaktionen** in kleineren und größeren Regionen, wobei zeitspezifische Aspekte zur politischen, Religions-, Wirtschafts- und Sozial-, Kommunikations- und Kulturgeschichte auf Quellenbasis (Archäologie i.w.S./Schriftquellen) wiederkehrend berücksichtigt werden.

Der Supplementband ist **interdisziplinär** und **vernetzend** angelegt. **Im Fokus stehen die transkulturellen Verflechtungen sowie die signifikanten übergreifenden Phänomene** der ersten Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr. (zu berücksichtigen sind auch die unterschiedlichen Voraussetzungen aus der voraufgehenden Spätbronzezeit wie z.B. Kontinuität / Diskontinuität), denen durch

- I. die Betrachtung des behandelten Großraums (Mittelmeer) und Zeitschnitts,
- II. die Bearbeitung größerer Kulturregionen sowie
- III. die Erschließung raumübergreifender Sachaspekte

Rechnung getragen werden soll.

Ziel des Projektes ist, die **(früh-) eisenzeitlichen mittelmeerischen Kulturen** und ihre **Bezüge und Wechselwirkungen** anhand des neuesten Forschungsstands / aktueller Forschungsthemen (z.B. Transition SBZ/FEZ) gut verständlich und untereinander optimal vernetzt aufzuarbeiten, einem breiten Fachpublikum (Studierende, Fachwissenschaftler und Wissenschaftler benachbarter bzw. Interessierte anderer Fachgebiete) zugänglich zu machen und damit ein Arbeitsmittel für eine erste Orientierung und Übersicht zu schaffen.

Der Band wird in Verbindung mit Martin Bartelheim (Tübingen), Martin Bentz (Bonn), Sophie Helas (Bonn), Herbert Niehr (Tübingen) herausgegeben von Anne-Maria Wittke (Tübingen).